



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCLXXXII. Die Stadt Stettin verwendet sich bei dem Rathe zu Frankfurt für die Herausgabe von Nachlaßstücken, am 5. März 1449.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

gewant, Buchern, lichtin vnnnd allin andern zeugehorungen vorfteyn, vorwefin, fo vfte daz deme Altare noth thun werth. So fullin wir obgnanthe Gebrudir Nicolaus vnnnd Hanns daz selbe Altare, So vfte sich daz von den Altaristin vorfirbit, leygin, Gebin vnnnd vorreichin zcu vnfer beydir lebetage Noch vnfin wolgefallin, weme wir daz gunnen vnd leygin wollin, vnnnd wen den der Almechtige Goth vns obgnanthen gebrudir Beyden von hynne vordern wert vnde wir Beyde vnfer Ende befliffen, So libin wir, schickin, begern vnnnd setzin daz zcu eyne Ewigin testament zcu vnfin letztin willin, daz dy Collatio addir daz lehn des vorgnanthen Altars an daz Hantwerg vnnnd Innunge der Sneyder der obgnanthen Stad ffrankinford geruglichn komen vnnnd gefallin sal, sy den dazselbe Altare noch vnfir Beydir Thode Eyme armen vnbelehntin manne, so vfte daz ledig wert, leygin vnnnd gebin fullin vnnnd mogin. Och zo fullin dy obgnanthin Hantwergmeystern mitlampt iren kompanen vns egnanthin gebrudir, vnfir Eldern vnnnd Geflechte alle yor yerlichin Begeyn vnnnd eyn gedechtnisse habin lossin. Sulche obgeschrebene Beredunge, Getetze vnnnd Ordenirunge vnser Selegeret vnnnd letztin willin Begerin wir vnnnd wollin daz von eyne ydirmanne zcu Ewigen gezeiten vnuorbrechlichin gehabt vnnnd gehaldin habin. Zcu grosser Sichirheit habin wir oftgnanthe Brudir ytzlicher feyn Ingefegil an dislin Briff mit willin vnnnd wiffin hengin lassin, Noch gots gebort virczenhundert Jar, dornoch im newnvndeurtzigiften Jore, am Montage noch den Sontage Exurge.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Gen.-Confirm. 14.

CCLXXXII. Die Stadt Stettin verwendet sich bei dem Rathe zu Frankfurt für die Herausgabe von Nachlassstücken, am 5. März 1449.

Juw Erfamen erwirdighn wiifen mannen, Heren Borgermeistern vnnnd Radmannen der Stad frankenforde, Richter vnd schepen darfulues, vnser Besunderen leuen guden vrunden, Wii Borgermeistere vnde Radmanne der Stad to Oldenstetin, nach vruntliken gruten, Bekennen in macht desses vnser openen breues, dat vor vns komen sint de Erfamen werdighen vrouwen Hans Letzen, wendag vnser medekumpans, vnnnd Symon berenbrokes, den god gnedich sii, nalaten wedewen, Clawes Zarow vnde peter klett, vnse leue medeborger, vnd hebben vns in eren worden vbrocht, wu sie mit iuw bynne sammetliken in Zelfchop hebben bringhen laten vier leste Heringes myn twe tunnen, de denne den vorbenanden vrouwen na erer manne dode vnde den andern vnser vorschreuen borgern tobehoret, das sie mit vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingern stauedes edes gefworen hebben to den hilghen, also recht is, So heft vns ok de Erwerdige vrouwe, de Hans Lotzefche berichtet, also wes van sterflike zake weggen Juw vnde deme gerichte hedde moghen geboren van deme gude, dat gi vmme godes vnde vnser willen dat hebben ouergegeuen vnde vorlaten, des wii Juwer leue mit allem flite hochliken danken vnnnd willen des in enem geliken ofte grotten gutliken wedder vorschulden, wor sik des moge geborn, Bidden wii Juw Erfame werdicheit vnde loue so wii truwelkeft moghen, gi willen sodan gud vnnnd Hering der vorbenanten vrouwen in allen werden vnde volghen laten vp ere vnde andern vorbenanden Behulff, vnde

wenner gi den Hering so geanwerdet hebben vnde se den entfanghen heft, So scholen gi vnde de Juwen des sunder maninghe vnde ansprake bliuen, dar willen wii gud vor wesen vnde louen iuw yegenwardichlik vor alle namaninge, de dar van komen muchte in allen tokomenden tyden vnde begern gi vns des belouen vnnnd touersicht hebben wente wii ok vorwaringe dar vor hebben entfanghen vnde to merer vorsekeringe vnnnd tuchnisse vnser Secret mit rechter witschop an dessen vnfen openen briff laten henghen In yaren na der Bord cristi vnfes Heren vierteinhundert vnnnd negenvndvirtigstem, des middewekes vor dem werdeghen Sontage, Alle men singet in der hilghen kerken Reminiscere etc.

Nach dem Orig. des Stadtarchives V, 7a.

CCLXXXIII. Kurfürst Friedrich belehnt Thews Quentin, Bürger zu Frankfurt, mit dem Dorfe Zerbow im Lande Sternberg, am 16. October 1450.

Wir friderich etc., Bekennen —, das wir ansehn vnde erkant haben getruwe vnd williche dinste, die vns vnd vnnser herschafft vnnser lieber, getruwer Thews Quentin, Borger In vnnser Stat frankenforde, offte vnd dicke gethan hat, vnd hinfurder wol thun sol, kan vnd mag. Darvmb vnd och von befunder gunst vnd gnade wegen haben wir Im das dorff Czerbow, Im lande czu Sternenberg gelegen, mid allen gnaden, fryheyten vnd gerechtigkeiten, zeinlzen, Renten, ackern, wilzen, weyden, holzen, puschen, wassern vnd sulzt allen andren czugehorungen, Alle das vnnser lieber getrewer Hannfz Brannenburg vormals von vns czu lehen gehat vnd nu verlaszen hat, zeu rechtem manlehen gnediglich verlihen haben, vnd wir verlihen dem gnannten Thews Quentin Das obgnannte dorff mit allen vnd iglichen czugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtigkeiten czu rechten manlehen, In Craft vnd macht difzes briues etc. Geben tom berlin, am tage Galli, Anno etc. L^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 200.

CCLXXXIV. Kurfürst Friedrich weist die Stadt Straußberg an, auß ihrer Urbede jährlich 34 Schock dem Carthäuser-Kloster zu Frankfurt zu zahlen, am 3. Januar 1451.

Wir friderich — Entbiedenn vnnfen liuen getruwenn Burgermeisteren vnd ratnamen vnnser Stat Strufzberg vnnfren grus czuorn lieben getruwenn. Wir thu uch czu wissen, das wir den andechtignen herrn, dem prior vnd Conuent Carthusern des closters barmherczikeit gotes, vor vnnser Statt franckenforde gelegen, viervnddritzig schock groschen landeswerunge, acht